

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
1. Einleitung	1
2. Die landständische Verfassung – Geschichte und Theorie	13
2.1 Forschungskontexte	14
2.1.1 Konstitutionell, etatistisch, institutionell: Drei Erkenntnisinteressen	15
2.1.2 Repräsentation und Dualismus: Zwei überwundene Kategorien?	39
2.1.3 Die ‚landständische Verfassung‘: Ein unproblematischer Begriff?	56
2.2 Verfassungsgeschichte als Kulturgeschichte	64
2.2.1 Regeln und Regelinterpretationen: Institutionen (-theorie)	71
2.2.2 Instrumentelle und symbolische Macht: Aspekte des Politischen	78
2.3 Untersuchungszeitraum, -territorium und Quellengrundlage	83
2.4 Zwischenergebnis	92
3. Landständische Verfassung im 16. Jahrhundert?	97
3.1 Die Einungen im Kontext der Vormundschaftskämpfe (1509–1514)	101
3.1.1 Vergemeinschaftung und Legitimation: Die ständische Einung von 1509	105
3.1.2 Der Kampf um die ‚gemeine Landschaft‘: Die fürstlich- ständische Einung von 1514	116
3.1.3 Verschwindende Vermittler: Die Funktion der Einungen	130
3.2 Ständische Vielfalt: Die ‚philippinische‘ Verfassungsordnung seit 1527	135
3.2.1 Reformation und Türkenhilfe: Die Wiederaufnahme allgemeiner Landtage durch Philipp den Großmütigen	135

3.2.2	Landesrepräsentation als Spezialfall: Die Bedeutung der Reichssteuern und die Vielfalt der Landtagsformen	145
3.2.3	„Garanten der Einheit“? Die Landesteilung 1567 und ihre Folgen	158
3.3	Zwischenergebnis	177
4.	Kreativität und Heuchelei – Eine Verfassung entsteht (ca. 1590–1623)	179
4.1	Gesamtständisch und gesamthessisch: Normative Zentrierung	186
4.2	Gesamtständisch, aber ‚kasselisch‘: Faktische Zentrierung	201
4.2.1	Der Marburger Erbfolgestreit: Institutionalisierte Heuchelei	203
4.2.2	Verstetigung und Verdichtung: Der Siegeszug der Landkommunikationstage	221
4.3	Die Verfassung in Zeiten des Krieges: Zeitnot, Entscheidungsdruck und die Auseinandersetzungen um das Landtagsverfahren	239
4.3.1	Alte Verfahren, neue Funktionen: Die Reaktivierung von Ausschuss- und Kurienlandtagen	244
4.3.2	Radikale Maßnahmen: Der Angriff auf das landständische Beratungsverfahren	256
4.3.3	Integration versus Autonomie: Die Verfahrenskämpfe im Kontext der Verfassungsgenese	264
4.4	Zwischenergebnis	278
5.	Ständekonflikte – Die Verfassung in der Krise (1623–1655)	283
5.1	Der Strukturkonflikt, oder: Wer ist die niederhessische Ritterschaft? (1623–26)	285
5.1.1	Un-/gehorsam und handlungsfähig: Die ‚Quasi-Landtage‘ der Besatzungszeit	286
5.1.2	Ein neuer politischer Akteur: Die ‚Erfindung‘ der niederhessischen Ritterschaft	295
5.1.3	Konflikt, Entfremdung, Experiment: Die Folgen der ‚Erfindung‘ und die Unausgetragtheit der Verfassung	308

5.2	Die Zwischenkonfliktzeit: Normative Anerkennung und faktische Durchsetzung	324
5.2.1	Eine zweistufige Verfassungsordnung: Der Hauptaccord von 1627	326
5.2.2	Landtag \neq Geldtag: Die Entkoppelung von Stände- und Finanzpolitik nach dem Bündnis von Werben (1632)	334
5.3	Der Deutungskonflikt: Landstände oder Untertanen? (1646–1655)	344
5.3.1	Necessitas und Patrioten: Der Konflikt in der Forschungsdiskussion	357
5.3.2	Deutungskonflikte deuten: Das Konzept der Rechtfertigungsordnung	369
5.3.3	Das ständische Argumentationsarsenal bei Ausbruch des Ständekonflikts	380
5.3.4	Der „Weg Rechtsens“: Das Reichskammergericht und die Rechtfertigung in Reinform	411
5.3.5	Der „Weg des Bitten undt Flehens“: Rechtfertigen, Verhandeln und der Vergleich von 1655	444
5.4	Zwischenergebnis	470
6.	Eine Verfassung „in fieri“ – Zusammenfassung und Synthese	477
6.1	Die Erschaffung der landständischen Verfassung in Hessen – Zusammenfassung	478
6.2	Verfassungsgenese in der Vormoderne – Synthese	486
6.2.1	Die landständische Verfassung „in fieri“ – Folgerungen für die Historische Ständeforschung	487
6.2.2	Diskontinuität in der Kontinuität – Folgerungen für die Verfassungsgeschichte	495
	Abbildungs-, Siglen- und Abkürzungsverzeichnis	501
1.	Abbildungen	501
2.	Siglen	501
3.	Abkürzungen	504
	Quellen- und Literaturverzeichnis	506
1.	Anmerkungen zur Textgestaltung	506
2.	Ungedruckte Quellen	506
3.	Edierte Quellen	510

4.	Literatur bis 1806	513
5.	Literatur ab 1806	517
Register		572
1.	Ortsregister	572
2.	Personenregister	576